

Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Türkei, Istanbul, Türkisch-Deutsche Universität (TDU)	Zeitraum des Aufenthalts: 01.02.-30.06.2026
Aufenthaltstyp (Studium, BIP, Doktorandenmobilität): Erasmus+	Studienfächer: Rechtswissenschaften

Kontaktdaten (freiwillig)

Name:	E-Mail:
-------	---------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA (Nicht zutreffendes bitte löschen)**

IHR ERFAHRUNGSBERICHT

VORBEREITUNG

1. **Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Der Vorteil eines Semesters an der TDU liegt darin, dass keine Türkischkenntnisse nötig sind und einfach deutsche Kurse gewählt werden können. Sprachkurse sind also nicht notwendig (wenn Türkischkenntnisse vorliegen, können natürlich auch türkisch-sprachige Kurse gewählt werden). Die Anmeldung an der Gasthochschule erfolgt mithilfe der LMU und stellt keinen großen Aufwand dar.

2. **Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.)

EU-Bürger können sich bis zu einer Dauer von 90 Tagen innerhalb eines Zeitraums von 180 Tagen in der Türkei ohne ein Visum aufhalten, danach ist zwingend ein Visum nötig. Die TDU hilft hierbei stark, dennoch dauert der Prozess lange, ist kompliziert und für nicht türkisch-sprechende Ausländer oft unverständlich. Mein Tipp: lasst euch bei Gängen zu Ämtern und offiziellen Stellen von türkischsprachigen Bekannten begleiten. Für die Einreise in die Türkei reicht ein deutscher Personalausweis, dennoch würde ich auch einen Reisepass mitnehmen. Hierbei muss darauf geachtet werden, dass diese Dokumente noch lange genug gültig sind. Ist dies nicht der Fall, zahlt man bei der Einreise mehrere hundert Euro.

3. **Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, Tipps zum Grünen Reisen etc.)

Istanbul hat zwei große Passagierflughäfen: den Istanbul International Airport (IST) auf der europäischen und den Istanbul-Sabiha Airport (SAW) auf der asiatischen Seite. Insbesondere wenn man auf der asiatischen Seite lebt, spart man viel Zeit und Aufwand, wenn man zum Flughafen SAW fliegt. Von dort ist man innerhalb einer Stunde mit der Metro M4 ohne Umstieg im unter Studenten äußerst beliebten Viertel Kadıköy.

4. Auslandskrankenversicherung

Ich habe mich auf die Familienversicherung mit Auslandsschutz meiner Familie verlassen. Zusätzlich ist im Rahmen des Antragsverfahrens für das Visum der Abschluss einer türkischen Studenten-Versicherung (Sigorta) notwendig, die um die 10 € jährlich kostet. Der Abschluss dieser Versicherung ist wiederum eher kompliziert. Auch hier würde ich mich auf Tipps und Tricks von Locals oder Erasmus-Studenten, die schon ein Semester vor Ort sind, verlassen.

5. Unterkunft (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Der Wohnungsmarkt in Istanbul ist trotz der starken Inflation und großem Zuzug deutlich entspannter als in München. Es gibt viel Angebot an WG-Zimmern und nach meiner Erfahrung zahlt man monatlich für ein klassisches WG-Zimmer 400-500 €. Beliebte Viertel sind Kadiköy (das Studenten-Viertel schlechthin), Besiktas, Taksim oder auch Üsküdar. Gerade wenn man an der TDU studiert, sollte man aber nicht den langen Anfahrtsweg in den Stadtteil Beykoz im Norden der asiatischen Seite (von Kadiköy 1,5-2 Std. mit dem durchgehenden Bus 15F) und das immer wieder gewaltige Verkehrsaufkommen unterschätzen. Wohnheime sind mir nicht bekannt. Insbesondere bei der Anmietung privater Unterkünfte sollte sehr auf die Seriosität der Vermieter geachtet und die Wohnung vorher einmal besichtigt werden. Ich hatte dies nicht gemacht, was leider zu schlechten Erfahrungen führte. Auch schriftliche, ausführliche Mietverträge mit für den Mieter wichtigen Absicherungen gibt es eher selten.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

6. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

Wie oben erwähnt, werden deutsche Kurse angeboten. Insbesondere für die Anrechnung von Leistungen, die viele ECTS benötigen (in Jura VÜ und Grundlagenseminar) sollte beachtet werden, dass die einzelnen deutschen Kurse relativ wenige ECTS geben. Das macht die Kurswahl für die an einer Anrechnung interessierten Studenten etwas kompliziert und hat in meinem Fall dazu geführt, dass ich für die Anrechnung eines Grundlagenseminars ganze 8 (!) Kurse samt Zwischen- und Abschlussprüfungen belegen musste. Das Erstellen und die Änderungen des Learning Agreements haben deswegen viel Zeit gekostet. Um das Semester genießen zu können, würde ich deswegen hierauf im Nachhinein verzichten und keine Leistungen anrechnen lassen. Dazu kommt, dass eine Anwesenheitspflicht an der TDU herrscht und nur eine kleine Anzahl an Vorlesungen ausgelassen werden können. Auch das kann zu einem hohen zeitlichen Aufwand führen, gerade wenn man eine in Istanbul nicht unübliche Anfahrtszeit von über einer Stunde hat. Wie schon erwähnt, gibt es an der TDU zwei Prüfungsphasen: die Zwischenprüfungen (im SoSe Anfang April) und Abschlussprüfungen (im SoSe Anfang Juni). In jedem Kurs muss eine Prüfung geschrieben werden, die üblicherweise 100-120 Minuten lang dauern.

7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes (Zum Beispiel: Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Das Niveau der deutschen Kurse ist deutlich unter dem der Übungen an der LMU. Es ist sehr einfach, top Noten zu erreichen und die deutschen Dozenten sind im Allgemeinen sehr freundlich. Gelernt werden muss nur vor den Klausuren, weitere Abgaben oder Hausarbeiten gibt es kaum. Es kann nur mal vorkommen, dass man eine Präsentation halten muss.

8. Anerkennung der erbrachten Leistungen

Wird in meinem Fall (Grundlagenseminar) gerade abgeklärt und sollte kein Problem darstellen.

9. Freizeit und Alltag

Istanbul ist mit ca. 20 Millionen Einwohnern in der Metropolregion eine unglaublich große und oft sehr chaotische Stadt. Man verbringt viel Zeit, um von A nach B zu kommen und leider sprechen wenige Menschen Englisch, was den Alltag als Ausländer erschwert. Abgesehen davon, ist Istanbul eine wahnsinnig schöne Stadt mit einer einmaligen Lage am Wasser und Nähe zu Highlights wie den Prinzeninseln. Auch die Fahrten mit der Fähre über den Bosphorus sind jedes Mal ein Höhepunkt. Zudem gibt es einfach unglaublich viel zu sehen und zu erleben was Kultur, Geschichte, Gastronomie und Co. angeht. Zudem bieten Viertel wie Kadiköy eine großartige Lebensqualität und es gibt viele Cafés, Läden, Restaurants, Bars und schöne Straßen. Istanbul ist insgesamt also eine sehr westliche, liberale Stadt, in der beispielsweise problemlos Alkohol gekauft werden kann. Im Stadtteil Beyoglu und Taksim gibt es außerdem viele Clubs, die fast immer sehr gut besucht sind. Dennoch merkt man auch in Istanbul, dass das Land unter Präsident Erdogan in den letzten Jahren immer autoritärer regiert wird, der Istanbul-Bürgermeister sitzt in Haft, es finden ständig neue Verhaftungen statt und es kann gut vorkommen, dass die gesamte Istanbul Innenstadt von der Polizei abgesperrt ist, weil eine Demonstration möglichst stark abgeschottet werden soll.

10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Die meiste Zeit habe ich – wenig überraschend – mit anderen Erasmus-Studenten verbracht, die gerade in Kadiköy leicht kennen zu lernen sind. Da die Türken überwiegend aber sehr offene und an Deutschland begeisterte Menschen sind, konnte ich auch Kontakte zu Locals und türkischen Kommilitonen knüpfen, die sich meistens sehr freuen, mit Ausländern sprechen zu können. So konnte ich kulturell sehr bereichernde Erfahrungen wie das Besuchen eines privaten und traditionellen Fastenbrechens (Iftar) während des Ramadan-Monats machen. Zudem ist das Reisen innerhalb der Türkei sehr günstig und so konnte ich tolle Orte wie Bursa, Antalya, Izmir, Pamukkale, Ephesos, Ankara und Eskişehir mit Zug, Flugzeug oder Bus besuchen. Nicht zuletzt ist die türkische Küche sehr lecker und ich habe in meiner Zeit fast täglich den allgegenwärtigen Tee (Cay) getrunken.

ERASMUS+ „Horizontal Priorities“

- **Nachhaltigkeit** – z. B. Teilnahme an nachhaltigen Initiativen an der Gastuniversität oder in der Gaststadt, Impulse für nachhaltiges Handeln (z. B. Secondhand- und Tauschkultur, Fahrradkultur...), aktiver Beitrag oder Austausch zu nachhaltigen Themen vor Ort
-
- **Inklusion:** (z.B. Unterstützung und Zugehörigkeit an der Gastuni, Umgang mit Diversität und Barrieren)
-

- **Digitalisierung:** (z.B. Nutzung digitaler Tools, neue digitale Kompetenzen, analog vs. digitaler Unterricht)

Klausuren wurden an der TDU zu meiner Zeit zumindest im Fach Jura noch ausschließlich analog geschrieben. Dozenten arbeiten klassischerweise mit Power-Point-Präsentationen und für jedes Fach gibt es einen Kursbereich in Google Classroom. Das Thema Künstliche Intelligenz spielte keine Rolle.

ONLINE-KURSE

Online-Kurse (Falls Sie an Online-Kursen teilgenommen haben, was waren Ihre Erfahrungen? Haben Sie die Kurse von Deutschland oder vom Gastland aus besucht?)

Wurden nicht angeboten. Der gesamte Unterricht findet vor Ort in Präsenz samt Anwesenheitspflicht statt.

PERSÖNLICHES FAZIT

Mein Erasmus-Semester an der TDU war eine wunderbare Erfahrung, die ich jedem empfehlen kann. Obwohl Istanbul und die Türkei im Allgemeinen ein sehr anstrengender und für Ausländer schwieriger Ort sein kann, überwiegen die kulturellen Erfahrungen, die Zeit mit anderen Studenten und all die schönen Seiten, die die Türkei zu bieten hat.

Zudem ist das Besondere an einem Aufenthalt in Istanbul, dass die Türkei im Gegensatz zu allen anderen Erasmus-Ländern gerade kein EU-Mitglied ist. Ein Aufenthalt in diesem Land führt also dazu, dass man einen Einblick in einen in vielerlei Hinsicht ganz anderen Kulturkreis bekommt. Auf der anderen Seite ist es spannend zu sehen, wie westlich die Türkei in anderen Teilen des Landes (insbesondere natürlich in Istanbul und den anderen großen Städten) ist und wie die Gesellschaft und das ganze Land seit Jahrhunderten zwischen West und Ost schwankt.

Wenn man sich also auf die Türkei und ihre Eigenarten – positiv wie negativ – einlässt, kann man spannende Erfahrungen machen und vor allem ein wunderschönes und sehr freundliches Land erkunden!

